

Eötvös József Főiskola

Szegedi úti Campus

Motivationsfaktoren, Attitüden und Wirkung des Sports im Kindergartenalter

Témavezető:

Manzné dr. Jäger Mónika PhD

főiskolai tanár

Készítette:

Brozovics Adél

**óvodapedagógus BA, német
nemzetiségi szakirány**

III. évfolyam

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
1.1. Hypothesen.....	5
2. Bewegungsentwicklung der Kleinen	5
2.1. Kennzeichen des Körperbaues	5
2.2. Kennzeichen des Nervensystems	5
2.3. Förderung der Fähigkeiten	6
2.4. Vervollkommnung der Bewegung	6
2.4.1. Das Klettern	6
2.4.2. Das Gehen.....	6
2.4.3. Das Laufen.....	7
2.4.4. Das Springen.....	7
2.4.5. Das Werfen	7
2.4.6. Das Fangen	7
2.5. Die Störungen der Bewegungsentwicklung	8
2.6. Zusammenfassend	8
3. Wichtigkeit des Sports	9
3.1. Warum ist der Sport schon im Kindergartenalter wichtig?.....	9
3.2. Verhalten bei Konflikten.....	9
3.3. Welcher mentale und körperliche Teil fördert den Sport?	9
3.3.1. Gesundheitserhaltende Funktion	9
3.3.2. Förderung der motorischen Fähigkeiten.....	9
3.3.3. Förderung der kognitiven Fähigkeiten.....	10
3.3.4. Förderung der sozialen Fähigkeiten.....	10
3.3.5. Stärkung des Selbstbewusstseins.....	10
3.3.6. Förderung der Wahrnehmung:.....	10
3.3.7. Neben diesen Förderungsbereichen fördert der Sport noch	10
3.3.8. Weitere Förderungsbereiche	10
4. In welchem Alter welche Sportart?	11
4.1. 3-4 -jähriges Kind	11
4.2. 5-6-jähriges Kind	11
4.3. 7-jähriges Kind.....	11
5. Kurz über den Heilsport.....	12
5.1. Heilgymnastik – Heilturnen	12
5.2. Warum man Heilturnen braucht?	12
5.3. Die Wirkungen von Heilturnen	12
6. Physische Aktivität und Fernsehgewohnheiten im Kindergartenalter.....	13
6.1. Die Bewegung.....	13
6.2. Die Funktion des Fernsehers	13
6.3. Der Computer.....	14
6.4. Die Haupttätigkeit des Kindes: Das Spiel.....	14
6.5. Zusammenfassend	15
6.6. Die positiven Seiten des Fernsehens	15
6.7. Das Finden des Gleichgewichts	15
7. Darstellung meiner Forschungsergebnisse	17
7.1. Fragebogenanalyse – Deutschland: (Anhang 1,2)	17

7.2. Fragebogenanalyse – Ungarn: (Anhang 3,4)	20
7.3. Kontrastive Analyse der Ergebnisse aus beiden Ländern:	25
8. Bengelturnen mit Andrea Gaál (Anhang 5,6,7,8)	27
8.1. Bewegung und Ruhe	27
8.2. Die Aufwärmung.....	27
8.3. Das Laufen	27
8.4. Die Ableitung.....	28
8.5. Über Andrea Gaál und über das Bengelturnen	28
8.6. Interview mit den Eltern.....	30
9. Zusammenfassung und Ausblick	32
10. A dolgozat magyar összefoglalása.....	33
11. Literaturverzeichnis	36
12. Anhang.....	38

1. Einleitung

„Der Mensch kann ohne Sport leben, aber er kann nicht ohne Bewegung leben. Bewegung ist existenziell: In der pädagogischen Einflussnahme während der Vor- und Grundschule ist viel Gewicht auf Bewegungserfahrungen zu legen. *Sport ist eine besondere Ausprägung von Bewegungsformen. Sport kann Lebensqualität schaffen. Das wesentliche Element bei der Sportinszenierung ist die soziale Komponente und die fehlt in den Bewegungsformen. Deshalb ergänzen sich Sport und Bewegung so schön.*“ (1)

Warum ich dieses Thema gewählt habe? Deswegen, weil ich auch 8 Jahre lang Sport getrieben habe, innerhalb der lateinamerikanischen Tänze. Was mich dazu bewegt hat, war das Gefühl, das ich während des Tanzes erlebt habe.

Die seelische Beruhigung, die Energiebefreiung, die Ausdauer und der Kampf waren die Faktoren, die mich wirklich gekräftigt haben. Am Anfang war der Tanz nur eine Bewegung, aber später wurde er ein fester Wettkampf für mich. Es war meine eigene Entscheidung, dass ich mit dem Sporttreiben begonnen habe. Es gab sporadische Schwierigkeiten und Enttäuschungen und deswegen hätte ich es öfters aufgegeben, wenn mich meine Mama nicht gestärkt hätte.

So habe ich mich für dieses Thema entschieden, dass ich Sport im Alter der Kinder untersuchen möchte. Ich denke, dass Sport schon in dem Kindergartenalter sehr wichtig ist und deswegen möchte ich die positiven Wirkungen des Sports in meiner Diplomarbeit hervorheben und bearbeiten.

Ich bin auch neugierig, wer oder was die Kinder bei der Entscheidung für eine Sportart beeinflusst hat und welche Sportarten sie wählen, welche diese Kinder am meisten auch nach Geschlecht und Alter wählen.

Bei uns in Ungarn sind auch sehr viele übergewichtige Kinder, während meiner Forschung möchte ich auch darauf eine Antwort bekommen, was der Grund des Übergewichts sein kann. Was ist der Grund dafür, dass die Kinder schon so früh mit solchen großen Problemen kämpfen, ist das genetisch determiniert oder ist Bewegungsmangel der Grund?!

Ich forsche auch danach, ob Medien in dem Hintergrund stehen können, oder nicht.

Meine Forschungsmethoden sind Fragebogenerhebung in zwei Ländern (Deutschland und Ungarn) sowie das Interview. Die Fragebogenerhebung in zwei Ländern ermöglicht eine kontrastive Analyse des gewählten Themas.

1.1. Hypothesen

In meiner Forschung habe ich drei Hypothesen aufgestellt:

- Die Kinder in Deutschland verbringen mehr Zeit vor den Medien, als die ungarischen Kinder.
- Im Kreise der ungarischen Jungen sind die Ballspiele die beliebte Sportart.
- Die ungarischen Kinder machen wöchentlich mindestens einmal Sport.

2. Bewegungsentwicklung der Kleinen

Der Eintritt in den Kindergarten ist ein großer Durchbruch im Leben des Kindes, weil sie dann in das alltägliche Turnen einstimmen, welches Niveau für eine lange Zeit die motorische Entwicklung des Kindes sichert. Die solange in der Krippe oder zu Hause erzogenen Kinder übertreten von den individuellen zu den gemeinsam organisierten Beschäftigungen im Kindergarten.

2.1. Kennzeichen des Körperbaues

Die Kinder haben am Anfang des Kindergartens noch kleinkindlichen Körperbau aber am Ende des Kindergartens kann man gut sehen, dass der Körperbau ebenmäßiger und entwickelter wird. Diese Änderung kann man im 5.-6. Lebensjahr am besten sehen, die Gliedmaßen ziehen sich und werden immer muskeliger. Die Schultern werden breiter, als das Becken, so entfällt die zylindrische Form des Körpers. Der untere und mittlere Teil des Gesichts wird auch intensiv entwickelt. Die Wirbelbögen der Wirbelsäule mit dem Wirbelkörper wachsen im Kindergartenalter zusammen. Die Biegungen des Knochens sind in diesem Alter noch flexibel, deswegen muss man die einseitigen monotonen Bewegungen und die Bewegungen, die nur eine Muskelsektion belästigen, vermeiden. Die Knochen des Beckens sind noch nicht zusammengewachsen, deswegen muss man auch die solchen Bewegungen vermeiden.

2.2. Kennzeichen des Nervensystems

Wegen der intensiven Reifung des Nervensystems können die Kindergartenkinder schnell lernen, aber für die Vertiefung brauchen sie noch viele Übungen und Wiederholungen. Außer den nervensystemischen Prozessen braucht das Kind zuerst die Aufrüttelung gegen die Hemmung, damit kann man das große Bewegungsbedürfnis des Kindes erklären. Das ständige Laufen und Rennen des Kindes haben physiologische Gründe. Am Ende des

Kindergartenalters werden die Aufrüttelung und die Hemmung im Gleichgewicht sein, deswegen werden die Kleinen beruhigter und gelassener sein.

2.3. Förderung der Fähigkeiten

Für die Bewegung des Kindergartenkindes sind die Vervollkommnung der schon gelernten Bewegungen, die Erscheinung der ersten Bewegungsvariationen und Kombinationen charakteristisch. Je mehr und je längere Zeit dauernden Bewegungsreiz die Kinder bekommen, desto besser verbessern sich ihre Leistungen, die Qualität und Pünktlichkeit der Bewegungsausführung. Als Ergebnis der regelmäßigen Bewegung kommen neue Variationen und Kombinationen hervor.

Das Kindergartenturnen ist ein wirksames Mittel für die Förderung der physischen Fähigkeiten. Aus den konditionellen Fähigkeiten bei der Bewegung und Bewegungsschnelligkeit, der relativen Kraft und beim Stehvermögen kann man einen beträchtlichen Aufstieg erkennen. Von den Koordinationsfähigkeiten bei der Balancierfähigkeit, dem motorischen Lernen, weiterhin bei der Bewegungssteuerung und Bewegungsregelung kann man die größte Änderung beobachten. Das Niveau von diesen zwei Fähigkeiten bleibt von dem Optimalen zurück, wenn das Kind nicht die gehörige Qualität und Menge von dem Bewegungsreiz bekommt. Das große Bewegungsbedürfnis des Kindes paart sich mit Ausdauer und der Erreichung des Kindes. Diese Zeitperiode (3-6 Jahre) ist aus dem Gesichtspunkt der Bewegungsentwicklung nicht einheitlich: die Jungen sind im Spiel und im Wettbewerb leistungsorientierter als die Mädchen. Die Mädchen aber mögen lieber die mäßige Intensität brauchenden Bewegungen und brauchen mehrere Ruhepausen, als die Jungen.

2.4. Vervollkommnung der Bewegung

2.4.1. Das Klettern

Das Klettern ist die beliebte und die meist geübte Bewegungsform. Für das Klettern sind der Bodenteppich, die Sprossenwand, der Kletterleiter, die Kletterseile und die verschiedenen Hindernisse geeignet. Beträchtliche Änderung ist nur nach dem 5. Lebensjahr bemerkbar.

2.4.2. Das Gehen

Die Änderung kommt auch nach dem 5. Lebensjahr, wenn der trappelnde Gang verschwindet. Dann bildet es sich aus der Bodenschöpfung mit dem Hacken, mit der Hinüberwälzung auf die Fußsohle und dann das Verschieben und das Ausstrecken mit den

Zehen heraus. Die 4-Jährigen zum Beispiel können schon selbstständig mit Wechselfuß auf der Treppe hinauf gehen. Hinunter gehen sie aber mit Nachtritt und gehen auch langsamer. Die 3-4-Jährigen können schon über die 30cm Hindernisse übertreten, bei den 5-6-jährigen Kindern kann dieses Hindernis ein bisschen höher sein, bis 50 cm. Mit regelmäßiger Übung kann erreicht werden, dass das Kind das Hindernis statt Übertreten mit Springertritt bekämpft.

2.4.3. Das Laufen

Die Entwicklung des Laufens erfolgt mit dem Wachstum der Schrittlänge und der Verringerung der Schritthäufigkeit. Als Erfolg von diesem verbessert sich die Leistung, die Jungen überholen die Mädchen. Bei den 3-4-jährigen die trappelnde Fußbewegung und die seitlich balancierende Armhaltung sind bezeichnend, dagegen später entfallen sie.

2.4.4. Das Springen

Das Springen entwickelt sich nur dann, wenn das Kind an der entsprechenden Übung teilnimmt. Im 5-6-ten Lebensjahr erfolgt eine großartige Änderung vermöge für das viele Sprungschule-Spiel und für den Sprung auf den Hindernissen. Die Entwicklung ist bedeutend, wenn die Sprünge auch auf die so genannten Stützsprünge, auf einfache Geräte erweitert werden.

2.4.5. Das Werfen

Für den Anfang des Kindergartenalters sind die einhändigen, aus dem Arm geschehenden Würfe charakteristisch. Im 5-6-ten Lebensjahr entwickeln sich die Jungen besser als die Mädchen. Hier ist schon charakteristisch der Wurf mit dem ganzen Körper, also die Arbeit des Rumpfes wird immer beträchtlicher.

2.4.6. Das Fangen

Beträchtliche Änderung kommt erst ab dem 3. Lebensjahr, wenn die Kinder stufenweise die Korbhaltung der Hand verlassen. Die Arme strecken sie für den Ball. Die Handflächen sehen aufeinander, die Finger sind offen. So fangen sie den Ball, der für sie kommt.

Als Ergebnis der entsprechenden Bewegungsentwicklung in der Frühkindheit beginnt die Entwicklung des Ziehens, des Schiebens, des Hanges, des Drehens, des Rollens und des Balancierens.

Die Kinder, die regelmäßig turnen, können aus den verschiedenen Sportarten manches sich erwerben, wie zum Beispiel: Geräteturnen, Ski-laufen und Tanzen. Die Kindergartenkinder tanzen gerne und solange ahmen sie die Bewegung der Erwachsenen nach. Am Ende des

Kindergartenalters ist die Bewegung des Kindes aus Willen beeinflusst, es ist fähig, seine Bewegung und sein Verhalten im Zaum zu halten.

2.5. Die Störungen der Bewegungsentwicklung

Bei den Kindern im Kindergartenalter ist die meist vorkommende Störung in der Bewegungsentwicklung die Hypermobilität und die Verhinderung von Bewegung. Die Manifestation der vorigen sind die schnellen, fummeligen, ziellosen Bewegungen, die unentwickelte Handfertigkeit und Feinmotorik. Bei diesen Kindern können wir oft die unentwickelte Sprachentwicklung beobachten.

Die Gründe der Hypermobilität können zuerst auf soziale Schäden zurückgeführt werden, wie zum Beispiel: Ungepflegtheit, Bange und unbeachtet sein.

Das Hindernis von Bewegung ist invertiert von den vorigen. Das Kind möchte die Welt mit Bewegung und Tätigkeit kennenlernen, aber hier gibt es auch soziale Schäden und neben diesen noch weitere negative gesellschaftliche und menschliche Beziehungen, die das Kind in diesem Kennenlernen behindern. Das Kind kann nicht auf die Umgebung öffnen, deswegen ist die Bewegungsentwicklung langsamer.

2.6. Zusammenfassend

In dem Familienhaus und auch in dem Kindergarten und der Schule muss man den Kindern regelmäßige und vielseitige Bewegungsmöglichkeiten sichern. Es ist wichtig, dass die Bewegungsform dem Lebensalter und den Kenntnissen des Kindes angepasst ist, oder auch in einer solchen Umgebung geschieht, wo eine Gruppe ist. Nur so darf und kann man das große Bewegungsbedürfnis befriedigen. Das vorrangige Ziel ist: die Bewegung mit wechselvollen Aufgaben lieb gewinnen.

Das muss man aber wissen, dass das Gefährgefühel weit kleiner als der Beweis- und Bewegungsdrang bei Kindern ist. Infolgedessen können mit den Kindern oft Unfälle geschehen, wenn die Pädagogen nicht genug umsichtig und vorsichtig sind. (Farmosi,1999)

3. Wichtigkeit des Sports

3.1. Warum ist der Sport schon im Kindergartenalter wichtig?

Schon früh, also am Anfang des Kindergartenalters können wir Ballübungen mit den Kleinen machen, weil diese die Grundstücke des Spieles sind. Die Kinder mögen sehr den Ball rollen, werfen und prasseln. Wir sollen die Kinder von Anfang an spielerisch trainieren. Das Wachstum, die Reifung können nicht ohne körperliche Bewegung vorgehen. Die Kinder werden biologisch nicht diejenigen, die sie genetisch sein könnten. Also die biologischen Wirkungen und die pädagogisch-psychischen Effekte der Körperbewegung sind gleich wichtig. Das Training muss aber begrenzt werden, weil die Überforderung gefährlich ist.

Das aktive Sportleben kann man nur in der Pubertät anfangen, außer Turnen und Schwimmen.
(2)

3.2. Verhalten bei Konflikten

Neben den Eltern sind der Erzieher oder die Erzieherin die wichtigsten Sozialverhaltensmodelle. Die Kinder ahmen unbewusst ihr Verhalten nach. Wichtig ist, dass der Erzieher oder die Erzieherin bei den Konfliktsituationen überprüft oder beobachtet, und konsequent entscheidet. Zum Beispiel bei einem Fall, wo zwei Mädchen über eine Puppe streiten:

- kann die Erzieherin die Lösung des Konfliktes den Kindern überlassen → Konklusion für das Kind: das stärkere Kind gewinnt
- Sie entscheidet, dass jedes Mädchen 10 Minuten mit der Puppe spielt → Konklusion für das Kind: die Erwachsene entscheidet
- Sie gibt Ideen, wie die beiden mit der Puppe zusammen spielen können → Konklusion für das Kind: Erwachsene können gute Ideen geben (Zimmer, 1993)

3.3. Welcher mentale und körperliche Teil fördert den Sport?

3.3.1. Gesundheitserhaltende Funktion

Sport im Kindergarten hält nicht nur den Körper fit, sondern auch die Seele. Er hilft bei dem Wachstum der Kinder und auch beim Vermeiden von Übergewicht. Er beugt die späteren Bewegungsstörungen und Haltungsschwäche vor.

3.3.2. Förderung der motorischen Fähigkeiten

Das Kind lernt krabbeln und klettern, und auch herumrennen. Damit erweitern sich die motorischen Fähigkeiten. Hand-Augen-Koordination und Geschicklichkeit werden auch gefördert.

3.3.3. Förderung der kognitiven Fähigkeiten

Die Kindergartenkinder können mit Sport ihre Umwelt, ihre Körper und Fähigkeiten, und auch sich selbst kennenlernen.

3.3.4. Förderung der sozialen Fähigkeiten

Mit Gruppenspiel werden die verschiedenen Verhaltensweisen gefördert. Die Kinder lernen die anderen Kinder respektieren. Sie benehmen sich als ein Mitglied eines Teams. Sie stellen Regeln auch selbst auf, und ändern sie auch. Sie lernen zusammen diese Regeln einzuhalten. Durch die Kommunikation innerhalb eines Teams sammeln die Kinder viele Erfahrungen.

3.3.5. Stärkung des Selbstbewusstseins

Das Selbstwertgefühl hängt im Kindesalter in großem Maße von den motorischen Fähigkeiten ab. Durch positive Ergebnisse entwickelt das Kind mehr Selbstvertrauen in seine eigenen Fähigkeiten, wie zum Beispiel ein gut gelungenes Spiel, das Fangen eines Balls oder das Überwinden eines Hindernisses. (3)

3.3.6. Förderung der Wahrnehmung:

Lernen durch Wahrnehmen und Bewegen:

Bewegung funktioniert als eine Erkenntnisquelle, es ist ein Erfahrungsmittel woraus das Kind Eindrücke aufnehmen kann. Der Zugang zur Welt steht in der sinnlichen Wahrnehmung. Das bedeutet Lernen im frühen Kindesalter (Zimmer, 2006).

3.3.7. Neben diesen Förderungsbereichen fördert der Sport noch

- Erziehung auf die Arbeit, weil die Sportler im Sport auch physische Arbeit ausüben können.
- Erziehung des Willens, zum Beispiel bei der Bekämpfung der Müdigkeit, Furcht und Hoffnungslosigkeit (Bíró, 1977).

3.3.8. Weitere Förderungsbereiche

- Stärkeentwicklung
- Stehvermögen
- Geschwindigkeit
- Geschicklichkeit- und Koordinationsentwicklung
- Lockerheit
- Balance und Flexibilität (Harmat, 1997).

4. In welchem Alter welche Sportart?

4.1. 3-4 -jähriges Kind

In diesem Alter sind die symmetrischen Bewegungen empfohlen, die gleicherweise die Tätigkeit beider Gehirnhemisphäre benötigen. Es ist wichtig, dass diese Bewegungen natürlich sein sollen, die den Körper nicht deformieren und schädigen. In diesem Alter ist die Geduld des Kindes begrenzt, Kinder mögen lange, monotone Bewegungen und Aufgaben nicht. Sportarten für 3-4-jährige Kinder sind: Ski-laufen, Schwimmen, gesteuerte Bewegung im Wasser, spezielles, spielerisches Kinderturnen sowie geschicklichkeitsfördernde Spiele.

4.2. 5-6-jähriges Kind

Im Vordergrund stehen jene Übungen, die ausgesprochen die Bewegungskoordination und Konzentration fördern und stärken. Sportarten in diesem Alter sind: die verschiedenen Arten von Schwimmen, das Kennenlernen von verschiedenen Ballspielen.

4.3. 7-jähriges Kind

In diesem Alter ist es wichtig, dass die Kinder mit immer mehr Sportarten vertraut gemacht werden. Einerseits deswegen, weil so das Kind seine Fähigkeiten steigern, wie zum Beispiel: mentale und soziale Entwicklung, Ausdauer, Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen entwickeln kann. Andererseits deswegen, weil es sich so herausstellen kann, welcher Sport zu dem Kind passt und zu welchem Sport es Talent hat. Mögliche Sportarten in diesem Alter sind: Athletik, Turnen und Kampfsportarten. (4)

5. Kurz über den Heilsport

5.1. Heilgymnastik – Heilturnen

Nicht alle kennen den Begriff von Heilturnen, oder er ist nicht für alle eindeutig. Die Heilgymnastik und das Heilturnen nützt man vielmal in dem gleichen Sinne, aber diese sind zwei verschiedene Tätigkeitsformen. Beide Formen heilen mit der gleichen Tätigkeit. Die Heilgymnastik nützt man lieber bei Kranken, die im Krankenhaus sind oder zur Behandlung gehen, Heilturnen dagegen nützt man in der Pädagogik für Vorbeugung der Krankheiten und für Heilung der bestehenden Krankheiten.

Mit den Kindern beschäftigen sich solche Pädagogen, die durch eine Bildung für das Lehren des Heilturnens vorbereitet – also ausgebildet – sind.

Sowohl die Heilgymnastik als auch das Heilturnen sind wichtig für Kinder.

5.2. Warum man Heilturnen braucht?

Der Gesundheitszustand der ungarischen Kinder verschlechtert sich von Jahr zu Jahr. Es gibt immer mehr Kinder mit großer bewegungsorganischer Mutation und immer mehr mit Übergewicht.

5.3. Die Wirkungen von Heilturnen

Bei den Kindern, die Heilturnen brauchen, muss man die physiologischen, anatomischen und psychischen Faktoren ändern, ohne die Änderung von diesen können wir kein Ergebnis erreichen.

Der Heiltrainer muss wissen, was man erreichen kann und mit welchen Geräten. Aber für die Erreichung der Ergebnisse braucht man auch die aktive Mitarbeit des Kindes.

Es ist wichtig, dass die Kinder verminderte Leistungsfähigkeiten haben, nicht ihren nachteiligen Zustand fühlen und das, dass sie möglichst immer näher zu dem gesunden Zustand kommen.

Das Ergebnis der gut durchdachten Beschäftigungen ist, dass die Krankheitsbewusstsein, Furchtsamkeit, Mutlosigkeit des Kindes verschwinden und es lernt zu vertrauen in sich selbst. Die Zurücksetzung der Gesundheit kann man dann abschließen, wenn der Körper des Kindes fähig für die Belastung der schulische Leibeserziehung und Sport ist. (5)

6. Physische Aktivität und Fernsehgewohnheiten im Kindergartenalter

Heutzutage hat unsere Gesundheit einen sehr großen Wert. Die sitzende Lebensweise belangt aktiv nicht nur in die entwickelten Länder, sondern weltweit die Lebensweise der Kinder.

Die Zeit im Freien, auf dem Spielplatz und die Zeit mit dem Spiel haben sich verkürzt, aber die Zeit mit den Medien erhöht sich immer mehr. Der Fernseher, Internet und Computer legen immer mehr Kinder vor dem Bildschirm fest.

Dieser Prozess beginnt schon im Kindergartenalter. Verschiedene Forschungen beweisen, dass mit dem Vorschreiten der Zeit die Kinder immer mehr Zeit vor dem Bildschirm verbringen und die physische Aktivität sinkt immer mehr.

6.1. Die Bewegung

Welches Kind gesund ist, liebt die Bewegung. Es liebt nicht die monotonen Bewegungsformen, sondern von einem Ort zu dem anderen kommen. Wenn das Kind zu lange ohne Bewegung ist, können wir uns vorstellen, dass es krank ist. Es braucht einfach die Bewegung seinem Wesen nach (Diekmeyer, 1997).

Die Bewegung ist physiologisch die grundlegende Lebenserscheinung des Kindes. Das Bewegungsbedürfnis des Kindes wartet immer auf Befriedigung. Deswegen ist die Aneignung der Bewegungsförderung und der Bewegungskultur eine unverzichtbare Aufgabe.

Die Bewegung hilft für das Kind, die Welt kennen zu lernen und die Entdeckung der Umgebung. Die Befriedigung des Bewegungsbedürfnisses des Kindes verwirklicht in großen Mengen durch die Spieltätigkeit. Das Bewegungsbedürfnis wird mit der Ruhe ergänzt.

Die Bewegung ist unverzichtbar für die Gesundheit des Körpers. Es bricht das überflüssige Fett ab, stimuliert den Blutkreislauf und die Atmung, also es hat nur positive Wirkungen auf den Körper. Für den wachsenden Organismus ist also die Bewegung sehr wichtig. Das Kind braucht das Laufen und das Spiel im Freien. Für das Kind müssen wir die entsprechende Bewegungsform auswählen.

6.2. Die Funktion des Fernsehers

Der Fernseher hat seit Jahrzehnten eine sehr große Popularität, er wird in das alltägliche Familienleben eingebaut.

Die Präsenz des Fernsehers in unserem Leben ist eindeutig, wir könnten uns keine Tage ohne Fernseher vorstellen. Das ist auch dann wahr, wenn uns der Inhalt des Programmes nicht so interessiert. Bei den meisten Familien ist der Fernseher ein ständiges Hintergrundgeräusch

mit Bildern, auch wenn die Familienmitglieder eine andere Tätigkeit ausführen. Wenn der Fernseher in einer Wohnung ständig funktioniert, dann wird das Kind es später auch als Hintergrundgeräusch bedürfen.

Bei diesen Familien ist die Gefahr, dass sie das Zusammengehörigkeits-Gefühl der Familie verlieren. Sie reden weniger und machen immer weniger Familienprogramme und Sporttätigkeiten – wenn sie eigentlich vorhanden sind – passen sich dem Fernsehprogramm an.

Ein Kind sitzt im Durchschnitt täglich 1,5-3 Stunden vor dem Fernseher.

6.3. Der Computer

Das andere, bei Kindern beliebte Medium ist der Computer. Schon die Kindergartenkinder spielen mit verschiedenen Spielen auf dem Computer. Diejenigen, die nicht die neuesten Computerspiele kennen, werden aus der Gemeinschaft ausgestoßen.

Die Pädagogen klagen immer mehr über die hyperaktiven Kinder. Das Kind hat einen sehr großen Wissensdurst, es ist neugierig auf alles, nahezu bleibt es vor dem Computer haften. Der Bildschirm bindet das Kind fest, es flackert laufend und gibt immer neue bunte Reize, die die Aufmerksamkeit des Kindes erwecken. Die Kinder, die gewöhnt sind, mehrere Stunden vor dem Fernseher zu sitzen, können sich schwer mit einem Märchen oder Spiel beschäftigen. Das ist nicht mehr interessant für das Kind und kann sich darauf nicht konzentrieren.

6.4. Die Haupttätigkeit des Kindes: Das Spiel

Das Kind arbeitet im Spiel sein tägliches negatives und positives Erlebnis auf und spielt die Spannungen aus, es bereitet sich auf die Rolle des Erwachsenseins vor. Man darf es nicht lassen, dass das Fernsehen die Zeit von dem Spiel wegnimmt.

Die jüngeren Kinder haben ein großes Bewegungsbedürfnis, im Kindergartenalter beginnt die Entwicklung der Bewegungskoordination. Das lange Sitzen auf einem Platz kann die Entwicklung des Kindes hemmen. Die Augenstörungen, die Passivität der Muskeln, das Übergewicht sind Folgen der Bewegungsmangel.

Bei den physisch inaktiven Kindern kann man schon im Kindergartenalter das Übergewicht und die körperliche Deformität erkennen.

Bei der Befriedigung des Bewegungsbedürfnisses des Kindes spielen die Familie und die Pädagogen die größte Rolle. Das Vorbild und die Lebensweise der Familie bestimmen das spätere Gewohnheitssystem des Kindes, so bekommen die Pädagogen eine zusätzliche Rolle.

6.5. Zusammenfassend

Es ist empfohlen, dass die 5-17-jährigen Kinder täglich im Allgemeinen eine Stunde dynamische physische Arbeit verrichten. Das ist nicht nur für die Stärkung wichtig, sondern für die Entwicklung der Muskeln in Knochen und für die Errichtung der Bewegungsregelung ist es auch unerlässlich.

Das Angebot von verschiedenen Lehrprogrammen (fremde Sprache, Musikkindergarten usw.) hat auch Wirkung auf den passiven Zeitvertreib außerhalb des Kindergartens. Neben diesem kommt in dem Unterricht das alltägliche Turnen vor, was eine positive Wirkung für die Bewegungsentwicklung des Kindes sein werden kann.

Wenn die Kinder fernsehen, essen sie während dieser Zeit sehr viele ungesunde Speisen, wie zum Beispiel: Chips, Gummibärchen und Schokolade. Der Verbrauch von diesen Speisen kann neben der Inaktivität zum Übergewicht führen.

Die kleinkindliche sitzende Lebensweise kann auch später zum Übergewicht führen, aber es geht nicht nur darum. Die aktiven Kinder haben besseres Verhalten, lernen wirksamer, weil die physische Anstrengung die Entwicklung des Gehirns stimuliert.

6.6. Die positiven Seiten des Fernsehens

Das Fernsehen hat auch positive Seiten wie zum Beispiel: in dem Lernen der Fremdsprache. Die fremdsprachigen Märchen können helfen, die Redewendungen zu erwerben, die richtige Aussprache zu üben.

Diese Sendungen können wir auch festhalten und speichern und so später wiederholen, diese sind gut für das Korrigieren des Textverstehens nach Hören. Im Falle der Kinder können die fremdsprachigen Sendungen eine sprachliche Entwicklung ergeben. Der Spracherwerb im Kindergartenalter geht lieber durch empirisch-sinnlichen Weg.

6.7. Das Finden des Gleichgewichts

Das Wichtigste ist das Gleichgewicht zu finden zwischen Fernsehen und Körperbewegung, darin haben die größte Rolle natürlich die Eltern und die Pädagogen, weil in diesem Alter die motorische, intellektuelle, emotionelle und soziale Entwicklung entscheidend ist.

Die Eltern probieren die Bewegung in den Alltag des Kindes bewusst einzubauen, als Beginn nur täglich 15-20 Minuten, mit ein wenig Spaziergang, Fahrrad fahren, Spiel mit dem Ball und später wird dieses Intervall täglich auf eine halbe Stunde gesteigert. Schon diese halbe Stunde kann das Kind zu einem gesunderen, energischen, ausgeglichenen Leben verhelfen.

Wenn die Kinder die Bewegung lieb gewinnen, können wir sie später auf einen ständigen Sport leichter überlisten und so werden sie nicht aus Zwang das machen, sondern aus Sportliebe. Das Wichtigste ist, dass das Kind sich daran gewöhnt, dass es seinen Körper fit halten soll und es dazu Bewegung braucht. (6)

7. Darstellung meiner Forschungsergebnisse

7.1. Fragebogenanalyse – Deutschland: (Anhang 1,2)

Diesen Fragebogen habe ich in Deutschland in Bad Nauheim in dem Kindergarten Kita 2011 geführt. Für die Eltern von 72 Kindergartenkindern hab ich Fragebogen gegeben, daraus hab ich 29 Stück zurückbekommen. Der Grund dafür kann sein, dass die Kinder und ihre Eltern aus mindestens 8 Nationalitäten stammten. Es waren Inder, Japaner, Polen, Russen, Nigerianer, Türken, Chinesen, Thailänder, also für sie war die deutsche Sprache sehr schwer. Von 29 Kindern waren 16 Mädchen und 13 Jungen.

Mädchen mit:

3-4 Jahren: 3 Personen

5-6 Jahren: 12 Personen

7 Jahren: 1 Person

Jungen mit:

3-4 Jahren: 10 Personen

5-6 Jahren: 3 Personen

7 Jahren: 0 Person

- Der beliebteste Sport im Kreis der Mädchen:
Tanz, Turnen, Schwimmen. Von diesen Mädchen ist nur eins, das sich nur im Kindergarten bewegt.
- Der beliebteste Sport im Kreis der Jungen:
Ballspiel (innerhalb der Fußball), Schwimmen. Von den Jungen war auch nur einer, der sich nur im Kindergarten oder zu Hause bewegt.
- Wie oft treiben die Mädchen und die Jungen die gewählten Sportarten?
Die meisten wöchentlich, oder wöchentlich mehrmals.
- Welche Faktoren haben bei den Mädchen und Jungen das beeinflusst, welche Sportart sie gewählt haben?
Die meisten von den Jungen und von den Mädchen waren von der Gesellschaft und der Familie beeinflusst.
- Treiben die Jungen und Mädchen die Sportart sehr intensiv?

Von den Mädchen treibt keins so intensiv, von den Jungen treiben 3 so intensiv Sport.

- Wie viele Stunden sitzen die Mädchen und die Jungen täglich insgesamt vor den Medien?

Beide Geschlechter sitzen zwischen 0,5-1 Stunden täglich vor den Medien.

- Wie viele Stunden nützen die Mädchen täglich die verschiedenen Medien?

Computer: gar nicht, oder wenig Zeit

Fernseher: die meisten 1-1,5 Stunden

Telefon: gar keine Zeit

Anderes (Tab, Pc...): gar nicht, oder wenig Zeit

- Wie viele Stunden nützen die Jungen täglich die verschiedenen Medien?

Computer: gar nicht, oder wenig Zeit

Fernseher: die meisten 0,5-1,5 Stunden

Telefon: gar nicht oder wenig Zeit

Anderes (Tab, Pc...): gar nicht, oder wenig Zeit

- Nach der Meinung der Eltern: in welchen Maßen befriedigen der Sport und das Spiel das Bewegungsbedürfnis des Kindes im Kindergarten?

Nach der Meinung der Eltern der Mädchen:

Es verteilt sich zwischen diejenigen, die sagen, dass es voll befriedigt und diejenigen, die sagen, dass es nicht genug ist.

Nach der Meinung der Eltern der Jungen:

Die meisten sagen, dass es voll befriedigend ist, aber solche Eltern gibt es auch viel, die sagen, dass es mehr befriedigend sein könnte.

- Nach der Meinung der Eltern der Mädchen ist der Sport (mittelwichtig, wichtig, ganz wichtig, sehr wichtig)

- Im Gesichtspunkt der gesunderhaltenden Funktion: sehr wichtig
- Im Gesichtspunkt, dass es den Körper fit macht und hält: sehr wichtig
- Im Gesichtspunkt, dass es bei der körperlichen, seelischen, geistigen Entwicklung hilft: ganz wichtig
- Im Gesichtspunkt, dass es bei der Ableitung von Stress hilft: wichtig

- Anderes: Selbstsicherheit: sehr wichtig, Laune: sehr wichtig
- Nach der Meinung der Eltern der Jungen ist der Sport (mittelwichtig, wichtig, ganz wichtig, sehr wichtig)
 - Im Gesichtspunkt der gesunderhaltenden Funktion: sehr wichtig
 - Im Gesichtspunkt, dass es den Körper fit macht und hält: sehr wichtig
 - Im Gesichtspunkt, dass es bei der körperlichen, seelischen, geistigen Entwicklung hilft: sehr wichtig
 - Im Gesichtspunkt, dass es bei der Ableitung von Stress hilft: wichtig

▪ Was die Eltern bei den deutschen Kindern erfahren haben:

Dass Sport bei den folgenden hilft:

Bei Mädchen:

- Zufriedener zu sein
- Ausgeglichener zu sein
- Selbstbewusster zu sein
- bei einer besseren Leistungsfähigkeit ausbauen
- Freude herauslocken
- das Kind müde zu machen
- bei gutem Gleichgewicht ausbauen
- Ausdauer stärken
- Anerkennung erleben
- soziale Kontakte ausbauen
- Beweglichkeit fördern
- Respekt ausbauen
- Achtung fördern
- Teamarbeit ausbauen
- Motorische Entwicklung fördern
- Rücksicht fördern

Bei Jungen:

- Selbstbewusstsein stärken
- Stolz auf eigene Leistung ausbauen
- Motorik, Kraft, Muskelaufbau entwickeln
- Kompetent fördern

- Freude herauslocken
- Spaß herauslocken
- Kommunikation mit den anderen fördern
- Entspannung
- bei Freundschaften schließen
- beim Ausgleich
- leichter einschlafen
- soziale Kompetenzen entwickeln
- Zufriedener zu sein
- das Kind stolz zu machen
- den Bewegungsdrang gezielt ausleben
- das Selbstwertgefühl stärken
- besseres Körpergefühl geben.

7.2. Fragebogenanalyse – Ungarn: (Anhang 3,4)

In Ungarn war die Aufgabe ein bisschen einfacher, denn alle Leute sprachen dieselbe Sprache, die ich. Ich habe meinen Fragebogen in dem Janikovszky-Éva ÁMK-Kindergarten in Kozármisleny ausgeteilt. Ich habe 60 Stück ausgeteilt und hab 37 Stück zurückbekommen.

Ich habe die Methode Fragebogenerhebung gewählt, weil ich wissen wollte, wie die Kinder in Deutschland zum Sport stehen, und wie hier in Ungarn. Ich wollte auch wissen, welche Sportarten sie am liebsten treiben und wer die Motivation für die Kinder gegeben hat. Mir war es auch interessant zu erfahren, wie viele Zeit die Kinder vor den Medien verbringen.

Von 37 Kindern waren 16 Mädchen und 21 Jungen.

Mädchen mit:

- 3-4 Jahren: 4 Personen
- 5-6 Jahren: 11 Personen
- 7 Jahren: 1 Person

Jungen mit:

- 3-4 Jahren: 7 Personen
- 5-6 Jahren: 12 Personen
- 7 Jahren: 2 Personen

- Der beliebteste Sport im Kreise der Mädchen:
Schwimmen, Tanz, Ballspiele und Turnen. Von den Mädchen ist nur eins, das gar keinen Sport macht.
- Der beliebteste Sport im Kreise der Jungen:
Ballspiel und Schwimmen. Von den Jungen waren in diesem Kindergarten schon 5, die gar keinen Sport machen.
- Wie oft treiben die Mädchen und die Jungen die gewählten Sportarten?
Die meisten wöchentlich, oder wöchentlich mehrmals.
- Welche Faktoren haben bei den Mädchen und Jungen das beeinflusst, welche Sportart sie gewählt haben?
Die meisten von den Jungen und von den Mädchen haben deswegen den Sport gewählt, weil sie viel Positives darüber gehört haben. Der zweite Aspekt war die Familie und die dritte die Gesellschaft.
- Treiben die Jungen und Mädchen die Sportart sehr intensiv?
Von den 37 Kindern treibt noch keins den Sport so intensiv.
- Wie viele Stunden sitzen die Mädchen und die Jungen täglich insgesamt vor den Medien?
Beide Geschlechter sitzen zwischen 1-2 Stunden täglich vor den Medien.
- Wie viele Stunden nützen die Mädchen täglich die verschiedenen Medien?
Computer: die meisten gar keine oder wenig Zeit
Fernseher: die meisten 1-1,5 Stunden
Telefon: gar keine oder wenig Zeit
Anderes(Tab, Pc...): gar keine oder eine halbe Stunde
- Wie viele Stunden nützen die Jungen täglich die verschiedenen Medien?
Computer: gar nicht, oder wenig Zeit
Fernseher: die meisten 1-1,5 Stunden
Telefon: gar nicht oder wenig Zeit
Anderes(Tab, Pc...): gar nicht, oder wenig Zeit

- Nach der Meinung der Eltern: in welchen Maßen befriedigen der Sport und das Spiel das Bewegungsbedürfnis des Kindes im Kindergarten?

Nach der Meinung der Eltern der Mädchen:

Es verteilt sich zwischen diejenigen, die sagen, dass es voll befriedigt und diejenigen, die sagen, dass es mehr befriedigend sein könnte.

Nach der Meinung der Eltern der Jungen:

Die meisten sagen, dass es voll befriedigend ist, aber es gibt auch viele Eltern, die sagen, dass es nicht genug ist.

- Nach der Meinung der Eltern der Mädchen ist der Sport (mittelwichtig, wichtig, ganz wichtig, sehr wichtig)

- Im Gesichtspunkt der gesunderhaltenden Funktion: sehr wichtig
- Im Gesichtspunkt, dass es den Körper fit macht und hält: sehr wichtig
- Im Gesichtspunkt, dass es bei der körperlichen, seelischen, geistigen Entwicklung hilft: sehr wichtig
- Im Gesichtspunkt, dass es bei der Ableitung von Stress hilft: wichtig
- Anderes: Selbstsicherheit: sehr wichtig, Laune: sehr wichtig

- Nach der Meinung der Eltern der Jungen ist der Sport (mittelwichtig, wichtig, ganz wichtig, sehr wichtig)

- Im Gesichtspunkt der gesunderhaltenden Funktion: sehr wichtig
- Im Gesichtspunkt, dass es den Körper fit macht und hält: sehr wichtig
- Im Gesichtspunkt, dass es bei der körperlichen, seelischen, geistigen Entwicklung hilft: sehr wichtig
- Im Gesichtspunkt, dass es bei der Ableitung von Stress hilft: sehr wichtig

Was die Eltern bei den ungarischen Kindern erfahren haben:

Dass Sport bei den folgenden hilft:

Bei Mädchen:

- das Kind ausschalten
- es hilft bei der Konzentration
- Selbstbewusstsein gibt

- die Ausdauer steigert
- den Körper gesund hält
- es hilft beim Kennenlernen und Freundschaften schließen
- den Organismus gegen die Krankheiten immuner machen
- dass das Kind früher einschläft
- das Kind zu Hause schon müde ist
- die richtige Körperhaltung stärken
- eine angesammelte Bewegung herausarbeiten
- dass das Kind biegsam wird
- bei der Förderung des Gedächtnisses
- die Disziplin herausarbeiten

Bei Jungen

- die Aufmerksamkeit herausarbeiten
- das Stehvermögen steigern
- die Regelmäßigkeit formt
- die Bewegungsentwicklung fördert
- die Spannung löst
- Erfolgserlebnis gibt
- bei Ableitung der Energie
- das Kind ruhiger machen
- das Kind ausgeglichener machen
- Freundschaften ausbilden
- dass das Kind guten Appetit haben wird
- richtige Körperhaltung
- das Selbstbewusstsein steigern
- bei der Stärkung der Muskeln helfen
- den Misserfolg leichter aufarbeiten
- die Regeln einhalten
- die Großbewegung entwickeln
- die Bewegungskoordination verbessern
- den Gleichgewichtssinn fördern
- das Kind offener machen

- das Kind unbefangener machen
- das Kind fügsamer machen
- das Kind geduldig machen
- das Kind kooperativer machen
- das Kind gehorsam machen

7.3. Kontrastive Analyse der Ergebnisse aus beiden Ländern:

Fragen	Deutschland	Ungarn
Fragebogenanzahl Mädchen/Jungen	29 16/13	37 16/21
Beliebtester Sport Mädchen /Jungen	Tanz, Turnen/ Fußball, Schwimmen	Schwimmen, Tanz/ Ballspiel, Schwimmen
Wie oft machen sie Sport Mädchen/Jungen	Beide wöchentlich oder wöchentlich mehrmals	Beide wöchentlich oder wöchentlich mehrmals
Von wem waren sie bei Sportwahl beeinflusst? Mädchen/Jungen	Beide waren von Gesellschaft und Familie beeinflusst	Beide haben wegen positiven Meinungen, Familie und Gesellschaft gewählt
Treiben sie Sport als Wettkampf?	Nur 3 Jungen	Keine
Zeitverbrauch vor den Medien Mädchen/Jungen	Beide 0,5-1 Stunden täglich	Beide 1-1,5 Stunden täglich
Nach der Meinung der Eltern Sport im Kindergarten Mädchen/Jungen Eltern	voll befriedigend, ist nicht genug/ voll befriedigend, könnte mehr befriedigend sein	voll befriedigend, ist nicht genug/ voll befriedigend, ist nicht genug

Nach der kontrastiven Analyse der Fragebögen konnte ich feststellen, dass zwischen Ungarn und Deutschland im Sinne des Sports nicht so große Unterschiede sind. Die beliebtesten Sports sind bei den Kindern beider Länder fast gleich, sowohl ungarische, als auch deutsche Kinder treiben Sport wöchentlich mindestens einmal.

Bei dem Medienverbrauch ist auch nur ein kleiner Unterschied, die ungarischen Kinder verbringen durchschnittlich um eine halbe Stunde mehr Zeit vor den Medien als die

deutschen Kinder. Als tatsächlichen Unterschied können wir die beeinflussenden Faktoren betrachten, bei den deutschen sind die Gesellschaft und die Familie die vorrangigen Faktoren aber bei den ungarischen Kindern sind lieber die positiven Meinungen und die Familie dominierend.

8. Bengelturnen mit Andrea Gaál (Anhang 5,6,7,8)

8.1. Bewegung und Ruhe

Kinder brauchen sowohl Aktivität als auch Ruhe. Wichtig ist, beide in der Balance zu halten. Diese sind die Grundbedürfnisse von Kindern, was für eine gesundheitliche Entwicklung unerlässlich ist. Diese Atmosphäre zu schaffen ist nicht so einfach, weil wir in einer rennenden Welt leben. Aber Andrea Gaál strebt danach, die Bewegung und Aktivität mit Ruhe und Stille in der Balance zu halten (Zimmer, 2002).

Beschreibung einer Turnübung:

Die Kinder bilden einen Kreis. Das sieht so aus, wie eine kleine vertrauliche Familie.

Andrea schafft die ruhige Atmosphäre, so beginnt das Turnen.

8.2. Die Aufwärmung

Kleine Grätschstellung und mit den Knien schreiben sie kleine Kreise in der Luft zehnmal, dann kommt die Federung in der Hocke viermal, nachdem schieben sie den Popo links, und dann rechts, das machen sie viermal. Danach machen sie in der Hocke viermal Federung und strecken sie die Knie aus.

Dann bleiben sie stehen, strecken sich und drehen sich einmal links, dann rechts, daraus machen sie 5 Folgen. Dann halten sie die Hände in die Hüfte, springen in Grätschstellung eins, und schließen sie es zwei, das machen sie viermal.

Dann wärmen sie den Kopf auf. Sie fällen den Kopf links und dann rechts achtmal. Kopflooping, ein Kreis nach links, eins nach rechts, daraus machen die Kinder vier. Dann strecken sie den Kopf, das Kinn zum Brust und dann nach hinten.

Nachher kommen die Schultern. Die Kinder sollen ihre Schultern so heben, wie die Küken, runter und auf, inzwischen hüpfen sie, auch so wie die kleinen Küken.

Als letztes machen sie Rumpfbeuge mit einem Spruch.

8.3. Das Laufen

Die Kinder laufen rundherum und wenn die Zauberpfeife einsetzt, dann bleiben sie stehen, wie die Standbilder. Dann laufen sie weiter. Wenn sie noch einmal einsetzt, liegen sie auf dem Bauch. Danach auf dem Rücken und sie strecken sich. Vorletzt setzten sie sich im Schneidersitz, und als letztes im Strecksitz. Im Strecksitz spielen sie, dass die Ameisen sich runter auf das Bein klettern, also, strecken sich nach vorne, dann spielen sie, dass sie Äpfel pflücken, also strecken sich nach oben. Noch im Strecksitz klatschen sie eins bis fünf. Danach

kommt ein Fangspiel. Es gibt einen Fänger und er erfasst jemanden und das Kind ist dann der neue Fänger.

Nachher kommen die Aufgaben in Paaren. Die Kinder laufen und wenn sie die Pfeife hören, sollen sie ein Paar finden, und mit dem Paar laufen. Danach machen sie Übungen in Paaren. Sie sollen stehen bleiben, die Hände fassen und zusammen in die Hocke gehen, dann zusammen aufstehen. Das machen sie zweimal. Dies nachfolgend steigen sie zusammen mit Handfassung in der Zehenspitze auf und senken sich zusammen auf die Fußsohle. Danach gehen sie wechselweise in die Hocke so, dass sie inzwischen die Hände fassen.

8.4. Die Ableitung

Zug-Spiel: Die Kinder fassen die Schulter von einander an, schließen ihre Augen zu und Andrea führt sie. Dann bilden sie einen Kreis und hüpfen wie die Sperlinge, mit einem Spruch. Danach legt Andrea eine Bank hin, dazu einen Schwamm, darauf sollen die Kinder springen, wenn sie schon auf der Bank spazierten, dann sollen sie zurücklaufen. Die nächste Aufgabe ist die gleiche, aber am Ende sollen sie zwischen zwei Bojen, worauf ein Stab ist, springen. Die nächste Aufgabe ist auch fast gleich, aber sie sollen auf der Bank seitlich spazieren. Dann sollen sie auf Händen und Füßen auf der Bank gehen. Die vorletzte Aufgabe ist, dass sie seitlich auf Händen und Füßen auf der Bank gehen. Die letzte Aufgabe ist, dass sie gleich durchgehen wie vorletzt, aber am Ende springen sie in einen Reifen. Diese Aufgaben wiederholen sie vier-fünf Mal. (Nach der Beschäftigung von Andrea Gaál)

8.5. Über Andrea Gaál und über das Bengelturnen

Ich habe mit Andrea Gaál ein Interview geführt und habe die folgenden Fragen gestellt:

- Sag etwas über dich, wie du zu diesem Weg gekommen bist, wo und was du gelernt hast?
- Woher kam die Idee, dass du mit dem Bengelturnen begonnen hast?
- Was war die Zielgruppe? Hat es sich auf Anspruch geändert oder nicht?
- Zirka mit wie vielen Kindern beschäftigst du dich gleichzeitig?
- Warum dauert eine Beschäftigung so lange?
- Warum ist die Beschäftigung so oft?
- Welche Bereiche möchtest du fördern?
- Mit welchen Grundsätzen arbeitest du, was hältst du vor den Augen?

„Ich habe schon von meiner Kindheit an Bewegung sehr geliebt. Schon im Kindergartenalter habe ich Ballett, Turnen und Schwimmen gemacht. Als ich in die Schule gegangen bin, hab ich Athletik, Basketball, Handball und Fußball getrieben. Endlich habe ich mich für den Handball entschieden, ich bin bis zum Internationalen Wettkampf der Erwachsenen gelangt. Wegen der Sportliebe hab ich als Sportunterrichtslehrerin studiert, dann habe ich mit dem Trainerberuf angefangen. Ich habe in Fünfkirchen an der JPTE meine Studien beendet. Danach hab ich für Erobiktrainer studiert und endlich auch für Heilsporttrainer. (Fit-Ball Top Trainer, Biologielehrer, Ernährungswissenschaftskurs, und Physiotherapie an Fit-Ball hab ich gemacht.)

Zuerst hab ich nur für Erwachsenen Trainings gehalten, ich beschäftige mich mit Kindern seit drei Jahren. Die Idee kam daher, dass ich meine Kinder nicht zu einem solchen Training nehmen konnte, wo die Trainer sich nicht mit Wettsport beschäftigen. Mit 3-4 Jahren wollte ich meine Kinder noch nicht zum Schwimmen, Basketball, oder Fußball bringen. Deswegen hab ich gedacht, dass ich mit einem komplexen Bewegungsförderungsturnen beginnen möchte.

Zuerst habe ich die 4-8-jährige Altersklasse erzielt. Der Altersunterschied war sehr groß zwischen den Kindern, deswegen habe ich eine andere Gruppe gebildet, ausschließlich für 3-4, 4,5-jährige Kinder. Dann kamen auch die 9-10-jährigen.

An einer Beschäftigung nehmen durchschnittlich 8-14 Kinder teil. Insgesamt beschäftige ich mich mit 40 Kindern. Bei den Kleineren (die 3-4-jährigen) sind durchschnittlich 4-6 Kinder.

Wöchentlich zweimal halte ich Beschäftigungen, für die kleineren einmal. Von den zwei Terminen können die Eltern auswählen, zu welcher Beschäftigung sie ihre Kinder bringen können.

Die Beschäftigung für die Jüngeren dauert 30 Minuten lang, weil ihre Aufmerksamkeit begrenzt ist. Denen, die schon die mittlere Gruppe im Kindergarten besuchen oder davon höher, können schon eine Stunde lang turnen, aber es hängt von der Person ab. (ABER! Die Aufmerksamkeit der Kindergartenkinder ist maximum 40 Minuten + 20 Minuten Spiel, also die Fähigkeitsförderung dauert 40 Minuten lang.)

Mit dem Turnen fördere ich konditionelle Fähigkeiten, konkreter: das Gleichgewicht, die Koordination, die Raumwahrnehmung (vorne, hinten, links, rechts) und das Rhythmusgefühl. Außerdem fördere ich die konditionellen Fähigkeiten, konkreter: die Geschwindigkeit und das Stehvermögen. Letztens fördere ich noch die emotionellen Fähigkeiten.

Meine Grundsätze sind:

- dem Lebensalter entsprechende Aufgaben
- „körperliche-seelische“ Müdigkeit vor den Augen halten
- der Grundsatz des stufenweisen Vorgehens (von den einfachen bis den komplizierten Aufgaben).“

(Andrea Gaál arbeitet mit der Hilfe der Bücher von: Pappné Gazdag Zsuzsanna)

8.6. Interview mit den Eltern

Warum haben Sie Ihre Kinder zum Bengelturnen gebracht, warum halten Sie es für wichtig?

Ich habe 8 Eltern gefragt, warum sie ihre Kinder zum Bengelturnen gebracht haben, sie antworteten folgenderweise:

„Ich hab deswegen mein Kind zu Andi gebracht, weil mein Kind hier in der Gemeinschaft ist und auch seine Bewegung sich entwickelt.“

(sagt eine Mutter von einem 4-jährigen Jungen)

„Ich habe mein Kind wegen Konzentration und wegen der Befriedigung von Bewegungsbedürfnis zum Bengelturnen gebracht.“

(sagt die Mutter von einem 4-jährigen Jungen)

„Ich habe mein Enkelkind deswegen hierher gebracht, weil es sehr beweglich ist.“

(sagt eine Großmutter eines 3-jährigen Mädchens)

„Ich halte die Bewegung für wichtig. Inzwischen lernen die Kinder Disziplin. Ich hoffe, dass sie die Bewegung liebgewinnt und sie immer mehr zum Teil ihres Lebens sein wird. Deswegen hab ich meine Tochter hierher gebracht.“

(sagt die Mutter eines 4-jährigen Mädchens)

„Meiner Meinung nach ist in diesem Alter die Förderung der Koordination wichtig!“

(sagt eine Mutter eines 5-jährigen Mädchens)

„Für seine Entwicklung halte ich die Bewegung, die physische Stärke, das Stehvermögen und die Ausdauer wichtig.“

(sagt ein Vater eines 5-jährigen Jungen)

„Ich habe deswegen mein Kind zu Andi gebracht, weil Sport eine gesunderhaltende Funktion hat und eine Gewohnheit sich mit Sport ausbildet.“

(sagt eine Mutter eines 4-jährigen Mädchens)

„Ich hab wegen der Energieableitung, Gesellschaft, wegen der Abhärtung zur gesunden Lebensweise, und wegen Ausbildung zur Sportliebe mein Kind zu Andi gebracht.“

(sagt die Mutter von einem 4 jährigen Mädchen)

(Nach der Beschäftigung von Andrea Gaál)

9. Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassung:

Zusammenfassend hab ich in meiner Arbeit über meine persönliche Neigung zum Thema geschrieben, ich legte auch die Bewegungsentwicklung der Kinder dar. Ich habe versucht, die Wichtigkeitsfaktoren des Sports zusammenzufassen und die verschiedenen Sportarten den Altersgruppen zuzuordnen. Ich habe über Heilsport und Heilturnen geschrieben.

Ich habe ein bisschen inhaltlicher über die Aktivität und Fernsehgewohnheiten in dem Kindergartenalter erörtert. Am Ende meiner Arbeit habe ich über meine Forschungsergebnisse geschrieben. Letztendlich habe ich als Themenbearbeitung Andrea Gaál und das Bengelturnen gewählt.

Von meinen Hypothesen haben sich zwei bestätigt und eine nicht.

- Die Kinder in Deutschland verbringen mehr Zeit vor den Medien, als die ungarischen Kinder → das hat sich nicht bestätigt, die ungarischen Kinder 1-2 Stunden und die deutschen nur 0,5-1 Stunden.
- Im Kreise der ungarischen Jungen sind die Ballspiele die beliebte Sportart → das hat sich bestätigt.
- Die ungarischen Kinder machen wöchentlich mindestens einmal Sport. → die ungarischen Kinder machen wöchentlich ein- oder mehrmals Sport pro Woche.

In meinen Forschungen habe ich auf meine Fragen Antwort bekommen. Bei den Fragebögen konnte ich aus den Antworten Schlussfolgerungen ziehen. Und bei den Interviews konnte ich sehr viele Erfahrungen sammeln.

Ausblick:

Nach meiner Forschung hab ich die Idee bekommen, einen Fragebogen, der sich mit dem Sport beschäftigt, auch in der Schule ausfüllen lassen. Und später könnte man die beiden vergleichen.

Als eine andere Idee habe ich gedacht, das alltägliche Turnen „zu beobachten“, wie es im Kindergarten und in der Schule funktioniert.

10. A dolgozat magyar összefoglalása

Dolgozatomat a témaválasztásom indoklásával kezdem. Azért választottam a sport témakörét, mert szoros kötődésem van hozzá. Jómagam is nyolc éven keresztül aktívan sportoltam, így pontosan ismerem a sport jótékony hatásait. Ezért gondoltam úgy, hogy a gyermekek körében is megvizsgálom azt, hogy a gyerekek miért az adott sportágat választják, ki befolyásolja őket a döntésben, aktívan sportolnak-e, és hogy melyik életkorban melyik a számukra megfelelő sport.

Annak érdekében, hogy kérdéseimre választ kapjak, kérdőíveket készítettem, amit Magyarországon – Kozármislenyben –, illetve Németországban – Bad Nauheim városában – osztottam ki az óvodás korú gyermekek szüleinek. Hipotézisként a következőket állítottam fel: A német gyerekek több időt töltenek a médiák előtt, mint a magyar gyerekek. A magyar fiúk körében a legkedveltebb sport a labdajáték. A magyar gyerekek hetente legalább egyszer sportolnak. Ezek közül az első hipotézis nem igazolódott be, a többi igen.

A következőkben írok a gyermekek mozgásfejlődéséről, ezen belül a testfelépítésük jellemzőjéről, az idegrendszerük jellemzőiről, a képességek fejlődéséről és a mozgás tökéletesedéséről, mint például a mászás, járás, futás, ugrás, dobás, és az elkapás. Végül megemlítem még a mozgásfejlődés zavarait is.

Dolgozatom részét képezi még a sport fontossága című fejezet is. Miért fontos a sport már gyermekkorban, hogyan viselkedjünk a sport közben felmerülő konfliktusoknál. Írok még a sport fejlesztő hatásairól is, mint például a motorikus képességek fejlesztése, az egészségmegőrző hatás, kognitív képességek fejlesztése, a szociális képességek fejlesztése, az önbizalom erősítése, az érzékelés fejlesztése és így tovább.

Melyik életkorban, melyik sport a legmegfelelőbb a gyerekek számára? A 3-4 éves gyermekek számára a szimmetrikus mozgások a legmegfelelőbbek, mert ezek veszik igénybe egyszerre a két agyféltekét. Ebben a korban a gyerekek figyelme korlátozott, ezért fontos, hogy ne monoton mozgásokat kelljen végezniük. Tehát ebben az életkorban a legmegfelelőbb mozgásforma az úszás, illetve a gyerektorna. Az 5-6 éves gyermekek számára azok a mozgások ajánlottak, amelyek a mozgáskoordinációt, illetve a koncentrációt fejlesztik – mert ilyenkor már hosszabb idejű a türelmük, figyelmük – ilyen például az úszás valamely formája vagy a labdajátékok egy fajtája. A 7 évesek számára fontos, hogy több sportot megismerjenek, kipróbáljanak, és saját maguk eldöntsék, melyikkel szimpatizálnak, melyikhez van tehetségük, melyiket csinálnák szívesen. Ebben az életkorban megfelelő sportok az atlétika, torna illetve a küzdősportok is.

Ezután írok még munkámban a gyógytorna és gyógytestnevelés alapvető különbségeiről, illetve a gyógytorna jótékony hatásairól is, valamint még arról, miért is szükséges a gyógytorna. Alapvető különbségként merül fel, hogy a gyógytornát a kórházakban kórházi beteg számára hasznosítják, míg a gyógytestnevelést a pedagógiában is használják az esetleges betegségek kialakulásának megelőzésére.

Munkámban írok a fizikai aktivitás és a tévézési szokásokról gyermekkorban, mert ez sajnos mostanság egyre inkább központi téma. Itt kifejtem a mozgás szerepét, aminek kapcsán a gyermek felfedezi az őt körülvevő világot, és ami ugyancsak a jótékony hatásokról árulkodik. Írok a tv szerepéről, mert sajnos rengeteg család van, ahol a tv már csak háttérzajként üzemel, de arra elég, hogy elvonja a figyelmet a családi programok szépségéről, illetve ugyan ez a helyzet a számítógépekkel is, mivel a gyerek szívesebben választ egy számítógépes játékot, mint egy társasjátékot vagy néz egy mesekönyvet. Írok a gyermek fő tevékenységéről, a játékról is, amik sajnos inkább a számítógépes játékokra korlátozódnak, mintsem a szabadban töltött, illetve társas játékokra. Valamint arról, hogy a tévézésnek pozitív oldalai is vannak, mint például az idegen nyelv tanulása. Mindenesetre van megoldás, ám a felelősség a szülők, illetve pedagógusok kezében van. Nekik kell tudniuk megfelelően határozni a mozgás illetve tv-és számítógép használati szokásokat.

A gyermekek és a tv kapcsolatának kifejtése után a kérdőívelemzésem következik, külön németországi, illetve külön magyarországi viszonylatban.

Végül Gaál Andrea lurkótornája képezi dolgozatom utolsó szakaszát. Gaál Andrea egy aerobikédző Baján. Én iskolai kereteken belül ismerkedtem meg vele a sportprogram jóvoltából, majd kiderült, hogy ő nem csak felnőttekkel, hanem gyerekekkel is foglalkozik. Felkeltette az érdeklődésemet, mi is lehet az a lurkótorna, így elmentem megnézni. Nagyon tetszett, amit tapasztaltam, így amellet döntöttem, hogy ennek helye van a dolgozatomban. Néhány alkalom után már láttam a lurkótorna felépítését, hogy bemelegítéssel kezdenek aztán futó, ugráló feladatok következnek, végül levezetésnek játék következik. A gyermekek szülői is részesei voltak a lurkótornáknak, figyelték csemetéjüket, hogyan teljesít, ám néha zavaró tényezőként jelentkeztek. Főként arra voltam kíváncsi, miért vitték Andihoz a szülők a gyermekeiket, így meginterjúvoltam őket. Volt, aki azt mondta, azért, mert a gyermeke számára fontos a szocializáció, jó, hogyha közösségben van. Egy nagymama azt válaszolta, azért, mert az unokája nagyon mozgékony. Voltak, akik azt válaszolták, hogy segít a koncentrációban és a fegyelemben is. Mások szerint a gyermek mozgásigénye így teljesen kielégődik, és este kellemesen fáradt már. Egy másik szempontként az egészséges életmód

merült fel. És volt, aki azt mondta, így megtanulja a gyermeke, mi az a kitartás, és mindemellett még erőlétre is szert tesz.

Úgy gondolom, munkámban minden kérdésemre választ kaptam, amire szerettem volna, azonban úgy gondolom, rejlenek benne még további kutatási lehetőségek, amelyek segítségével akár több város több ovisát fel lehetne mérni. Illetve az is felmerült még ötletként, hogy ezt a kutatást nem csak óvodás, hanem iskolás korban is el lehetne végezni, vagy akár összehasonlítást is lehetne készíteni ugyanazokkal a gyerekekkel óvodás, illetve iskolás korban, mennyiben változott a sportolási szokásuk.

Összességében úgy gondolom, hasznomra vált a dolgozat elkészítése, rengeteg olyan dologra jöttem rá ez által, amit eddig nem tudtam. A lurkótorna jóvoltából például sokkal közelebb kerülhettem a gyerekek mozgásfejlődésének megismeréséhez. De abba is betekintést nyerhettem, mekkora különbségek rejlenek sport tekintetében Magyarországon és Németországban. A médiahasználat különbségeit is felmérhettem a kérdőíveim segítségével. Ami külön örömmel töltött el, hogy dolgozatom kutatásai közben is gyerekek közelében lehettem, illetve rengeteg új emberrel ismerkedhettem meg ez által, mind gyerekekkel, mind felnőttekkel.

11. Literaturverzeichnis

Gedruckte Quellen:

- Bíróné Dr. Nagy Edit (1977). *Sportpedagógia*. Vas megyei Nyomdaipari Vállalat. Budapest.
- Diekmeyer, Ulrich (1997). *Das Familienbuch*. Ravensburger Buchverlag. Appl, Wemding.
- Farkasi István (1999). *Mozgásfejlődés*. Dialóg Campus Kiadó. Pécs.
- Harmat Józsefné – Harmat József (1997). *A kicsik mozgásvilága*. Tan-Grafix Kiadó. Budapest.
- Nach der Beschäftigung von Andrea Gaál (6.11.2014)
- Pappné Gazdag Zsuzsanna (2007). *A karika-Tartásjavító, izomerősítő és nyújtó, valamint mozgásügyességet fejlesztő gyakorlatok óvodásoknak és általános iskolások számára*. Flaccus Kiadó Kft. Budapest.
- Pappné Gazdag Zsuzsanna (2001). *A labda-Tartásjavító, izomerősítő és nyújtó, valamint mozgásügyességet fejlesztő gyakorlatok óvodásoknak és általános iskolások számára*. Flaccus Kiadó Kft. Budapest.
- Pappné Gazdag Zsuzsanna (2005). *A tornapad-Tartásjavító, izomerősítő és nyújtó, valamint mozgásügyességet fejlesztő gyakorlatok óvodásoknak és általános iskolások számára*. Flaccus Kiadó Kft. Budapest.
- Pappné Gazdag Zsuzsanna (2009). *Egyensúlyozás*. Flaccus Kiadó Kft. Budapest.
- Pappné Gazdag Zsuzsanna (2005). *Játsszunk gyógyító tornát! 1 Új lehetőségek a hanyag tartás javítására óvodás és kisiskolás korban*. Flaccus Kiadó Kft. Budapest.
- Zimmer, Renate (2006). *Alles über den Bewegungskindergarten*. Verlag Herder. Freiburg im Breisgau.
- Zimmer, Renate (2002). *Bewegung und Entspannung*. Verlag Herder. Freiburg im Breisgau.
- Zimmer, Renate (1993). *Handbuch der Bewegungserziehung*. Verlag Herder. Freiburg im Breisgau.

Internetseiten:

- (1) <http://www.sportunterricht.ch/zitate/zitate12.php> (gesehen am 5. Oktober 2014)
- (2) <http://www.lurkovilag.hu/index.php?c=701> (gesehen am 5. Oktober 2014)
- (3) <http://www.netmoms.de/magazin/kinder/kindergarten/warum-sport-im-kindergarten-wichtig-ist/> (gesehen am 5. Oktober 2014)
- (4) <http://www.lurkovilag.hu/index.php?c=78> (gesehen am 5. Oktober 2014)
- (5) <http://www.magister.uns.ac.rs/attachments/article/630/e-book.pdf#page=19>
(gesehen am 6. November 2014 (übersetzt von mir))
- (6) <http://www.magister.uns.ac.rs/attachments/article/630/e-book.pdf#page=85>
(gesehen am 6. November 2014 (übersetzt von mir))

12. Anhang

Sportwahl-Fragebogen

Liebe Eltern, Sie können zum Erfolg meiner Diplomarbeit beitragen, wenn Sie diesen Fragebogen ausfüllen. Ich heiße Adél Brozovics und ich bin 20 Jahre alt. Ich studiere Kindergartenpädagogik in Ungarn, und ich möchte eine kleine Forschung über die Sportgewohnheiten der Kinder durchführen. Die Ergebnisse der Forschung werde ich zu meiner Diplomarbeit verwenden. Die Anonymität wird gesichert.

Vielen Dank, wenn Sie den Fragebogen ausfüllen!

Adél Brozovics

1.) Geschlecht des Kindes:

- ☒ a.) Mädchen
- ☐ b.) Junge

2.) Alter des Kindes

- ☐ a.) 3-4 Jahre alt
- ☒ b.) 5-6 Jahre alt
- ☐ c.) 7 Jahre alt

3.) Sportarten, die das Kind treibt:

- ☒ a.) Schwimmen
- ☐ b.) Ballspiel
- ☐ c.) Kampfsport
- ☒ d.) Eine Form des Turnens
- ☒ e.) Eine Form von Tanzen
- ☐ f.) nichts
- ☐ g.) Anderes:.....

4.) Wie oft treibt das Kind Sport?

- ☐ a.) täglich
- ☐ b.) wöchentlich
- ☒ c.) wöchentlich mehrmals
- ☒ d.) zweiwöchentlich

5.) Welche Faktoren beeinflussen, welche Sportart das Kind wählt?:

- ☒ a.) Gesellschaft (Freunde)
- ☐ b.) in der Familie hat jemand auch diese Sportart getrieben (oder treibt noch immer)
- ☐ c.) ich habe positive Aspekte darüber gehört
- ☐ d.) Anderes:.....

6.) Treibt das Kind die Sportart sehr intensiv (Wettkämpfe usw.)?

- ☐ a.) ja
- ☒ b.) nein

7.) Wie viele Stunden sitzt das Kind täglich insgesamt vor den Medien?

1/2 Stunden

8.) Welche Medien nutzt das Kind? Und wie viele Stunden nutzt das Kind sie täglich?

Computer	a.) <u>0-0,5</u> Stunden	b.) 1-1,5 Stunden	c.) 2 Stunden	d.) mehr als 2 Stunden
Fernseher	a.) <u>0-0,5</u> Stunden	b.) 1-1,5 Stunden	c.) 2 Stunden	d.) mehr als 2 Stunden
Telefon	a.) <u>0-0,5</u> Stunden	b.) 1-1,5 Stunden	c.) 2 Stunden	d.) mehr als 2 Stunden
Anderes(Tab let Pc, Ipad, Xbox...)	a.) <u>0-0,5</u> Stunden	b.) 1-1,5 Stunden	c.) 2 Stunden	d.) mehr als 2 Stunden

9.) Nach der Meinung der Eltern: in welchen Maßen befriedigen der Sport und das Spiel das Bewegungsbedürfnis des Kindes im Kindergarten?

- a.) voll befriedigt
b.) nicht genug
c.) es könnte mehr befriedigend sein

10.) Nach der Meinung der Eltern: Sport ist gut für Kinder, weil er....
(Bewerten Sie! 1 ist am wenigsten gut, 5 ist sehr gut)

eine gesunderhaltende Funktion hat	1	2	<u>3</u>	4	5
den Körper fitt macht und hält	1	2	3	4	<u>5</u>
bei der körperlichen, seelischen, geistigen Entwicklung hilft	1	2	3	<u>4</u>	5
bei der Intergration in das soziale Leben hilft	1	2	3	<u>4</u>	5
bei der Ableitung von Stress hilft	1	2	3	<u>4</u>	5
Anderes:	1	2	3	4	5

11.) Welche Wirkungen des Sporttreibens haben Sie an Ihrem Kind beobachtet? Schreiben Sie bitte 2-3 Gedanken ab.

gutes Gleichgewicht, Körperspannung, Ausdauer

Sportwahl-Fragebogen

Liebe Eltern, Sie können zum Erfolg meiner Diplomarbeit beitragen, wenn Sie diesen Fragebogen ausfüllen. Ich heiße Adél Brozovics und ich bin 20 Jahre alt. Ich studiere Kindergartenpädagogik in Ungarn, und ich möchte eine kleine Forschung über die Sportgewohnheiten der Kinder durchführen. Die Ergebnisse der Forschung werde ich zu meiner Diplomarbeit verwenden. Die Anonymität wird gesichert.

Vielen Dank, wenn Sie den Fragebogen ausfüllen!

Adél Brozovics

1.) Geschlecht des Kindes:

- a.) Mädchen
- ☒ b.) Junge

2.) Alter des Kindes

- ☒ a.) 3-4 Jahre alt
- b.) 5-6 Jahre alt
- c.) 7 Jahre alt

3.) Sportarten, die das Kind treibt:

- a.) Schwimmen
- b.) Ballspiel
- c.) Kampfsport
- d.) Eine Form des Turnens
- e.) Eine Form von Tanzen
- ☒ f.) nichts *bestimmtes*
- ☒ g.) Anderes: *Bewegung auf dem Spielplatz, in der Freizeit*
Fahrrad fahren, Ballspielen, draussen spazieren

4.) Wie oft treibt das Kind Sport?

- ☒ a.) täglich
- b.) wöchentlich
- c.) wöchentlich mehrmals
- d.) zweiwöchentlich

5.) Welche Faktoren beeinflussen, welche Sportart das Kind wählt?:

- ☒ a.) Gesellschaft (Freunde)
- ☒ b.) in der Familie hat jemand auch diese Sportart getrieben (oder treibt noch immer)
- c.) ich habe positive Aspekte darüber gehört
- d.) Anderes:.....

6.) Treibt das Kind die Sportart sehr intensiv (Wettkämpfe usw.)?

- a.) ja
- ☒ b.) nein

7.) Wie viele Stunden sitzt das Kind täglich insgesamt vor den Medien?

0,5 Stunden

1

8.) Welche Medien nutzt das Kind? Und wie viele Stunden nutzt das Kind sie täglich?

Computer	a.) 0-0,5 Stunden	b.) 1-1,5 Stunden	c.) 2 Stunden	d.) mehr als 2 Stunden
Fernseher	a.) 0-0,5 Stunden	b.) 1-1,5 Stunden	c.) 2 Stunden	d.) mehr als 2 Stunden
Telefon	a.) 0-0,5 Stunden	b.) 1-1,5 Stunden	c.) 2 Stunden	d.) mehr als 2 Stunden
Anderes(Tab let Pc, Ipad, Xbox...)	a.) 0-0,5 Stunden	b.) 1-1,5 Stunden	c.) 2 Stunden	d.) mehr als 2 Stunden

9.) Nach der Meinung der Eltern: in welchen Maßen befriedigen der Sport und das Spiel das Bewegungsbedürfnis des Kindes im Kindergarten?

- a.) voll befriedigt
b.) nicht genug
c.) es könnte mehr befriedigend sein

10.) Nach der Meinung der Eltern: Sport ist gut für Kinder, weil er.....
(Bewerten Sie! 1 ist am wenigsten gut, 5 ist sehr gut)

eine gesunderhaltende Funktion hat	1	2	3	4	5
den Körper fitt macht und hält	1	2	3	4	5
bei der körperlichen, seelischen, geistigen Entwicklung hilft	1	2	3	4	5
bei der Intergration in das soziale Leben hilft	1	2	3	4	5
bei der Ableitung von Stress hilft	1	2	3	4	5
Anderes:	1	2	3	4	5

11.) Welche Wirkungen des Sporttreibens haben Sie an Ihrem Kind beobachtet? Schreiben Sie bitte 2-3 Gedanken ab.

Freude, Spaß Kommunikation mit den anderen

2.

Sportválasztás-Kérdőív

Kedves Szülők, nagy segítség tudnának nyújtani nekem a sikeres diplomamunkám megírásában, ha ezt a kérdőívet kitölténék. Brozovics Adélnak hívnak és az Eötvös József főiskola Német nemzetiségi óvodapedagógia szakán tanulok. Egy kisebb kutatást szeretnék végezni a gyerekek sportolási szokásaival kapcsolatban. A kutatás eredményét a diplomamunkámhoz fogom felhasználni. A kérdőív teljesen anonim.

Köszönöm, ha kitöltik a kérdőívet!

Brozovics Adél

Karikázza be a választ!

1.) A gyermek neve:

- ☒ a. lány
- ☐ b. fiú

2.) A gyermek életkora:

- ☐ a. 3-4 év
- ☒ b. 5-6 év
- ☐ c. 7 év

3.) Sport, amelyet a gyermek űz:

- ☐ a. úszás
- ☐ b. labdajáték
- ☐ c. küzdősport
- ☐ d. a tornázás egy fajtája
- ☐ e. a tánc egy fajtája
- ☐ f. semmit
- ☐ g. más: TSMT

4.) Milyen gyakran űzi a gyermek a sportot?

- ☐ a. naponta
- ☐ b. hetente
- ☒ c. hetente többször
- ☐ d. kéthetente

5.) Mely tényezők befolyásolták a gyermek sportválasztását?

- ☐ a. társaság (barátok)
- ☐ b. a családban valaki ugyan ezt a sportot űzi/űzte
- ☒ c. pozitívumokat hallottam róla
- ☐ d. más:

6.) Versenyszerűen űzi a gyermek a választott sportot?

- ☐ a. igen
- ☒ b. nem

7.) Hány órát tölt a gyermek naponta összesen a médiák előtt?

1.....órát

csak hetente

1.

8.) Mely médiákat használja a gyermek, és hány órát tölt előtük naponta?

Számítógép	a.) 0-0,5 órát	b.) 1-1,5 órát	c.) 2 órát	d.) több mint 2 órát
Tv	a.) 0-0,5 órát	b.) 1-1,5 órát	c.) 2 órát	d.) több mint 2 órát
Telefon	a.) 0-0,5 órát	b.) 1-1,5 órát	c.) 2 órát	d.) több mint 2 órát
Más (Tablet Laptop, Ipad, Xbox...)	a.) 0-0,5 órát	b.) 1-1,5 órát	c.) 2 órát	d.) több mint 2 órát

9.) A szülők véleménye szerint mennyire elégíti ki az óvodai sport és játék a gyermek mozgásigényét?

- a. teljesen kielégíti
b. nem elégíti ki eléggé
☒ c. kielégíthetné jobban is

10.) A szülők véleménye szerint: A sport jó a gyerekeknek mert.....

(Értékelje! 1- a legkevésbé jó, 5-nagyon jó)

egészségmegőrző hatása van	1	2	3	4	5
a testet fitté teszi és fitten is tartja	1	2	3	4	5
a testi, lelki, és szellemi fejlődést segíti	1	2	3	4	5
segít szociális kapcsolatokat kialakítani	1	2	3	4	5
a stressz levezetésénél segít	1	2	3	4	5
más:	1	2	3	4	5

11.) A sport, mely jótékony hatásait figyelte meg a gyermekénél? Írjon egy-két gondolatot!

Fegyelem.....

összességében mozgás koncentráció

2.

Sportválasztás-Kérdőív

Kedves Szülők, nagy segítség tudnának nyújtani nekem a sikeres diplomamunkám megírásában, ha ezt a kérdőívet kitöltitek. Brozovics Adélnak hívnak és az Eötvös József főiskola Német nemzetiségi óvodapedagógia szakán tanulok. Egy kisebb kutatást szeretnék végezni a gyerekek sportolási szokásaival kapcsolatban. A kutatás eredményét a diplomamunkámhoz fogom felhasználni. A kérdőív teljesen anonim.

Köszönöm, ha kitöltik a kérdőívet!

Brozovics Adél

Karikázza be a választ!

1.) A gyermek neve:

a. lány

☒ b. fiú

2.) A gyermek életkora:

☒ a. 3-4 év

b. 5-6 év

c. 7 év

3.) Sport, amelyet a gyermek űz:

☒ a. úszás

b. labdajáték

c. küzdősport

☒ d. a tornázás egy fajtája

e. a tánc egy fajtája

f. semmit

g. más:

4.) Milyen gyakran űzi a gyermek a sportot?

a. naponta

b. hetente

☒ c. hetente többször

d. kéthetente

5.) Mely tényezők befolyásolták a gyermek sportválasztását?

a. társaság (barátok)

b. a családban valaki ugyan ezt a sportot űzi/űzte

☒ c. pozitívumokat hallottam róla

d. más:

6.) Versenyszerűen űzi a gyermek a választott sportot?

a. igen

☒ b. nem

7.) Hány órát tölt a gyermek naponta összesen a médiák előtt?

.....12.....órát

1.

8.) Mely médiákat használja a gyermek, és hány órát tölt előtűk naponta?

Számítógép	a.) 0-0,5 órát	b.) 1-1,5 órát	c.) 2 órát	d.) több mint 2 órát
Tv	a.) 0-0,5 órát	b.) 1-1,5 órát	c.) 2 órát	d.) több mint 2 órát
Telefon	a.) 0-0,5 órát	b.) 1-1,5 órát	c.) 2 órát	d.) több mint 2 órát
Más (Tablet Laptop, Ipad, Xbox...)	a.) 0-0,5 órát	b.) 1-1,5 órát	c.) 2 órát	d.) több mint 2 órát

9.) A szűlők véleménye szerint mennyire elégíti ki az óvodai sport és játék a gyermek mozgásigényét?

- ☒ a.) teljesen kielégíti
☐ b. nem elégíti ki eléggé
☐ c. kielégíthetné jobban is

10.) A szűlők véleménye szerint: A sport jó a gyerekeknek mert.....

(Értékelje! 1- a legkevésbé jó, 5-nagyon jó)

egészségmegőrző hatása van	1	2	3	4	5
a testet fitté teszi és fitten is tartja	1	2	3	4	5
a testi, lelki, és szellemi fejlődést segíti	1	2	3	4	5
segít szociális kapcsolatokat kialakítani	1	2	3	4	5
a stressz levezetésénél segít	1	2	3	4	5
más:	1	2	3	4	5

11.) A sport, mely jótékony hatásait figyelte meg a gyermekénél? Írjon egy-két gondolatot!

állóképesség
növekedés

harmonikus,
összehangzott
mozgás

rendszeresség nével
mn-i élet része

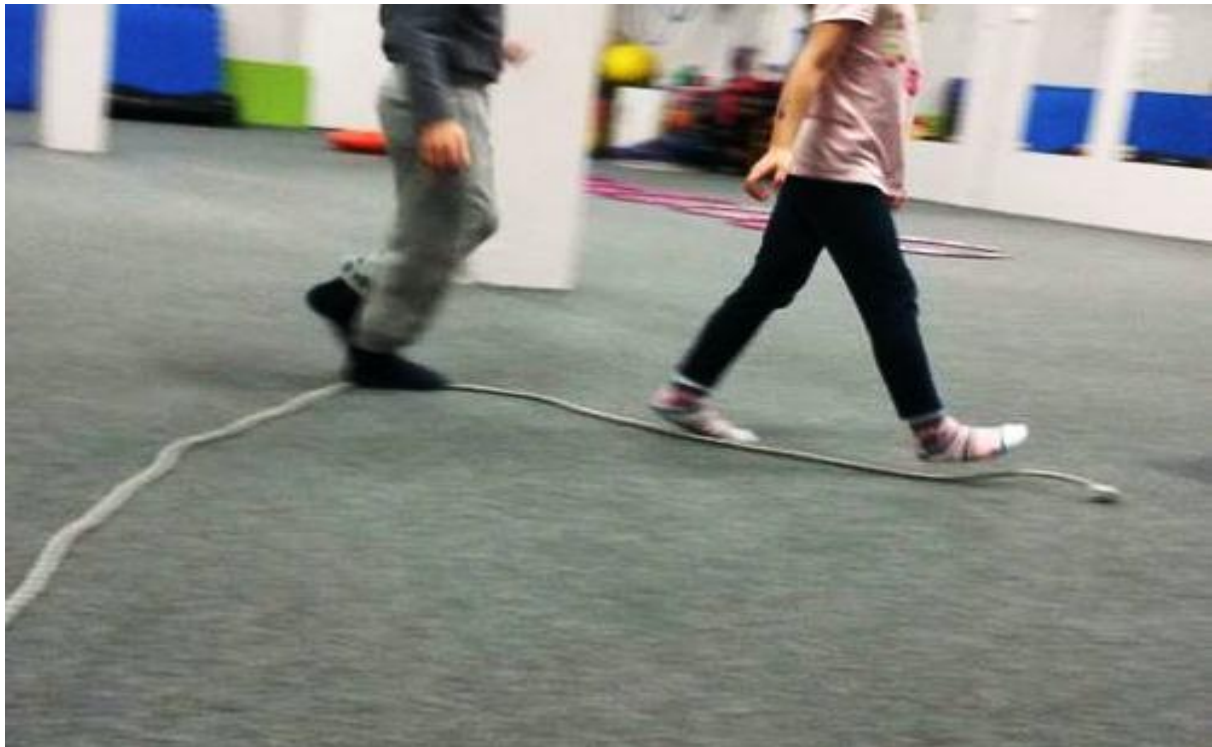
2.



Anhang 5: Andrea Gaál und die Bengeln



Anhang 6: Ein Mädchen während der Beschäftigung



Anhang 7: Gleichgewichtsförderung



Anhang 8: Gleichgewichtsförderung mit einem kleinen Mädchen